

# Anmeldung und Anreise

## Anmeldung

Sie können sich bis 3. Mai 2024 anmelden. Aktuelle Informationen sowie das Anmeldeformular finden Sie auf der Webseite:

[www.staedteinitiative.ch](http://www.staedteinitiative.ch) → **Konferenzthemen**

## Tagungsort

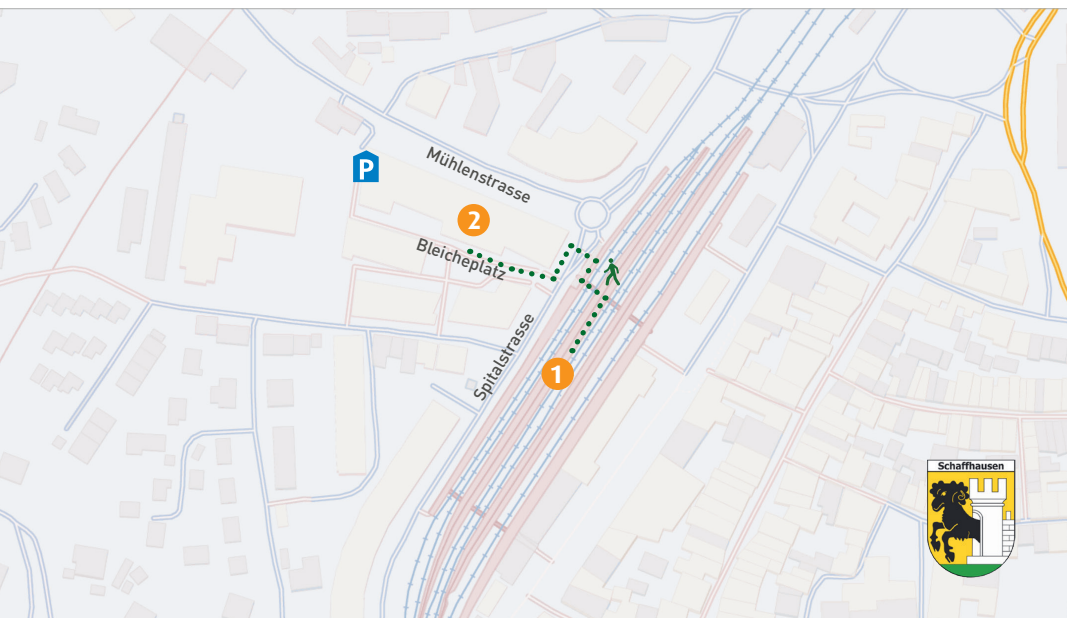
Vienna House zur Bleiche, Bleicheplatz 1, 8201 Schaffhausen

## Übernachtung

Für die Übernachtung am Donnerstag, 6. Juni, ist ein Kontingent an Hotelzimmern reserviert. Wir bitten um Ihre verbindliche Anmeldung bis 3. Mai 2024 direkt beim Hotel / Tagungsort Vienna House, [Reservation.Zurpleiche-Schaffhausen@hrg-hotels.com](mailto:Reservation.Zurpleiche-Schaffhausen@hrg-hotels.com), 052 631 00 00, Vermerk: Städteinitiative. Die Übernachtungskosten (Einzelzimmer CHF 199.- inkl. Frühstück) gehen zu Lasten der Teilnehmenden.

## Anreise

Der Tagungsort befindet sich unmittelbar neben dem Bahnhof. Es wird die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln empfohlen. Parkmöglichkeit gibt es im Bahnhof-Parkhaus.



1 Bahnhof SBB Schaffhausen

P Parkhaus Bahnhof

2 Tagungsort/Hotel Vienna House zur Bleiche



## Zur Gesundheit von Sozialhilfebeziehenden

Handlungsmöglichkeiten an der Schnittstelle  
von Sozialhilfe und Gesundheitswesen

Freitag, 7. Juni 2024  
**Vienna House zur Bleiche, Schaffhausen**

# Zur Gesundheit von Sozialhilfebeziehenden

Handlungsmöglichkeiten an der Schnittstelle von Sozialhilfe und Gesundheitswesen

«Krankheit macht arm und Armut macht krank». Der Zusammenhang von Gesundheitsproblemen und einer wirtschaftlich prekären Lebenssituation steht im Fokus der diesjährigen Frühlingkonferenz. In der Schweiz wird die Sozialhilfe meist auf kommunaler, die Gesundheitsversorgung hingegen auf kantonaler Ebene geregelt. Die Sozialdienste sind aber immer häufiger mit Menschen konfrontiert, deren Gesundheit angeschlagen ist. Wie steht es um die Gesundheit von Sozialhilfebeziehenden und weiteren Armutsbetroffenen? Wie kann an der Schnittstelle von Sozialhilfe und Gesundheitswesen eine wirksame Zusammenarbeit gelingen? Und was können die Städte dazu beitragen?

## Programm

---

**ab 08.50 Empfang und Kaffee**, «Tickets» (Zuteilung) für Fokusgruppen

---

**09.30 Statutarische Geschäfte** (für Mitglieder)

---

**10.00 Begrüssung**

**Christine Thommen**

Sozial- und Sicherheitsreferentin, Stadt Schaffhausen

---

**10.15 Input**

**An der Schnittstelle von Gesundheitswesen und Sozialhilfe  
Erfolgsfaktoren und Empfehlungen für ein besseres Zusammenwirken**

Christian Rüefli, Geschäftsführer Büro Vatter, Studien-Projektleiter  
Anna Suppa, Studien-Mitautorin und Fachspezialistin Armut bei der Winterhilfe Schweiz

---

**10.45 Input**

**Blick über die Landesgrenze auf niederschwellige Angebote  
Beispiele aus dem europäischen Ausland als Inspiration für die Schweiz**

Annamaria Müller, Präsidentin Schweizer Forum für Integrierte Versorgung

---

**11.15 Kaffeepause**

---

---

**11.45 Diskussion kurz und konkret**

**Wie können Gesundheitsversorgung und Sozialhilfe enger zusammenarbeiten? Und was brauchen die Städte und Gemeinden?**

mit den Input-Referent/innen und der Stadträtin Christine Thommen (Schaffhausen)

---

**12.10 Fokusgruppen**

**1**

Regionale Anlaufstellen REAS (Deutsch)

**Wachsender Bedarf an psychosozialer Unterstützung und Case Management. Lösungsansatz am Beispiel Schaffhausen**

Simon Süssstrunk, Co-Projektleiter und Dozent Fachhochschule Nordwestschweiz

**2**

Sozialberatung in Arztpraxen (Deutsch)

**Arztpraxen, Stiftungen und Caritas wollen gemeinsam ein gefragtes Angebot in der Regelstruktur etablieren**

Dunja Vetter, Projektleiterin Caritas beider Basel

**3**

Psychische Erkrankungen und Sozialhilfe in Schweizer Städten (Deutsch)

**Einblicke in die Resultate einer Befragung bei Sozialdiensten**

Michelle Beyeler, Studienautorin und Privatdozentin Universität Zürich

**4**

Gesundheit und Nichtinanspruchnahme von Sozialleistungen (Französisch)

**Was steht für die Städte auf dem Spiel? – Überblick und internationale Perspektive anhand einer in Genf durchgeführten Studie**

Barbara Lucas, Professorin am Centre de recherches sociales, HES-SO Genf  
Helena Revil, Forscherin am Laboratoire PACTE, Direktorin des Observatoire des non-recours Grenoble (Odenore)

**5**

Wenn die IV eine langersehnte Rente ablehnt (Deutsch)

**Wie kann eine unterstützende Begleitung und Beratung gelingen?**

Nicole Buzzi di Marco, Dozentin Institut Sozialarbeit und Recht, Hochschule Luzern, Soziale Arbeit

---

**13.30 Politischer Ausblick des Präsidenten**

---

**13.45 Gemeinsamer Lunch** im Foyer

---

Tagungsleitung und Organisation: Karin Landolt

Tagungssprachen: Deutsch und Französisch mit Simultanübersetzung

Fokus-Gruppen teilweise übersetzt oder zweisprachig